

nicht aber im Gebiete der kleinen Karpathen aufgefunden wurden, und 3. ein Verzeichniss jener Arten, die bisher nur am rechten Marchufer, nicht aber auch im Gebiete des Pressburger Comitates beobachtet worden sind. — Im 6. Hefte finden wir: J. A. Bäumler: „Beiträge zur Cryptogamenflora des Pressburger Comitates.“ Diese Arbeit erklärt der Verfasser als „eine sich auf die Cryptogamen erstreckende Fortsetzung von Dr. Schiller's Materialien.“ Die Zahl der aufgeführten Pilze beträgt 441 Arten. Sabransky H. „Ueber eine neue Brombeere der kleinen Karpathen.“ Es ist dies *Rubus Dryades* n. sp., eine vom Verfasser im Pressburger Comitete an mehreren Standorten beobachtete Species, welche derselbe früher für den sehr ähnlichen *Rubus Ebneri* A. Kerner hielt. Das Artenrecht seiner Pflanze begründet Sabransky durch eine ausführliche Diagnose und Angabe der Differentialmerkmale, wodurch dieser neue *Rubus* von den nächstverwandten Arten: *R. Gremlii* Focke, *R. Ebneri* und *R. napifolius* G. Br. abweicht.

M. Příhoda.

## Correspondenz.

Wien, am 26. Februar 1888.

Pacher spricht in der „Flora von Kärnten“ II., p. 284, die Vermuthung aus, dass Wulfen's Angabe des *Verbascum thapsoides* L. für die Umgebung von Klagenfurt (Fl. norica p. 281) sich auf *V. phlomoides* L. beziehe. Im botanischen Hofmuseum befinden sich ziemlich zahlreiche Exemplare aus Wulfen's Herbar mit der Bezeichnung „*V. thapsoides*“, welche thatsächlich durchwegs in den Formenkreis des *V. phlomoides* gehören. Hiedurch wird Pacher's Vermuthung zur Gewissheit. Ich kann aber noch hinzufügen, dass in Wulfen's Herbar unter dem Namen „*Verbascum Thapsus*“ nur *V. thapsiforme* Schrad. liegt. Uebrigens geht auch aus Wulfen's Beschreibung hervor, dass er, wie viele andere Autoren, den Namen *V. Thapsus* L. für *V. thapsiforme* gebraucht; er sagt z. B.: „corolla rotata, magna, . . . segmentis rotundatis“, dann bei *V. thapsoides*: „flores iis *Thapsi* magnitudine, colore, staminum constructione simillimos“. Der Standort „Ratzendorf bei Maria Saal“, den Pacher von Wulfen aufnimmt, bezieht sich also auf *V. thapsiforme*; ferner liegt letzteres in Wulfen's Herbar aus dem Möllthale. Fritsch.

Budapest, 24. Februar 1888.

In Reichenbach's Fl. Germ. excurs. II, p. 819, ist bei *Silene compacta* eine  $\beta$ ? (sic!) *chloraeformis* erwähnt. Da Reichenbach hier nur siebenbürgische Standorte aufzählt, welche eigentlich zu *S. Armeria* gehören (an dem Reichenbach'schen Standorte bei Tusnád suchte auch ich Juli 1878 die richtige *S. compacta* Fisch. vergebens;

ich fand hier nur *S. Armeria*), so ist es nicht sehr unwahrscheinlich, dass auch diese *β. chloraeformis* als Varietät zu *S. Armeria* L. gehöre. Ist dieses richtig, so habe ich die erstere, welche durch die Blätter wirklich sehr an *Chlora*-Arten erinnert, von Corsica (Evira, leg. Reverchon), sowie von der Gegend von Florenz (ad rupes montis Buoni, leg. Groves). — Nach den Merkmalen, welche Director v. Kerner in Oe. B. Z. 1875, p. 17, der *Cortusa pubens* S. K. et N. zuschreibt, kommt diese Art auch in der Tátragegend (Kotlina, legit Ullepitsch) vor; ebenso nach Kerner Sched. II, p. 107, die *Anemone „alpina“* der Tátragegend (Tátra-Füred, Zöldtó), *Pulsatilla alba* Rchb. — *Adenostyles polyantha* Kern. apud Borbás in Botan. Centralbl. I (1880), p. 472 (*A. Kernerii* Simk. Term. rajzi füz. X, 1886, p. 181), brachte Mendlik von der Tátragegend. Ich selbst sammelte sie ausser dem Retyezátgebirge auf dem Schuler (Christian máre) bei Tömös, sowie in Crepatura bei Zernyert. Die Benennung Kerner's (*A. polyantha*) bezieht sich nicht etwa auf *A. orientalis* Boiss. mit zwölf bis fünfzehn Blüthen, denn Kerner theilte mir diesen Namen im Jahre 1878 mit, also nach Beschreibung der *A. orientalis*, und seine Pflanze stammt von Bihar und Retyezát, wo *A. orientalis* nicht vorkommt. Ob *A. orientalis* in Siebenbürgen wirklich vorkommt, ist mir zweifelhaft, denn von den Standorten, wo sie neuerlich angegeben wird, besitze ich nur sichere *A. polyantha* (Schuler, Királykö). — *Rubus litorali* Borb. apud Sabr. et Formánek in Oe. B. Z. 1887, p. 206, von dem Dragathale bei Fiume wird *R. austrolitorali* heissen, denn es ist schon ein älterer *R. litoralis*. — Bei *R. macrogynius* ibidem soll der Standort Drenkova in Drenova corrigirt werden. — Ebenso taufe ich um *Dianthus macranthus* Boiss. (non Tausch) in *D. Skofitzii* und *D. intermedius* Boiss. (non Willd. apud Ledeb. Fl. Ross. I, p. 280) in *D. Haynaldianus* mihi wegen der vielen botanischen Verdienste dieser beiden Herren.  
Borbás.

Budapest, 10. März 1888.

*Bupleurum aureum* Fisch. schickte mir Ullepitsch von dem Rischdorferberge der Zips, sowie *Ranunculus Tátrae* m. (*R. carpaticus* Gris. et Schenk non Herb.) von dem „Stiernberg“ und *Hieracium aurantiacum* var. *paucicalathium* m. von dem Canalthale (calathiis plerumque ternis, sed pedunculis non elongatis ut in *Hier. aurantiaco-Pilosella*). Letzteres hat Aladar Richter auch in Tisoltz gefunden, und es ist ausser der wenigköpfigen Inflorescenz typisch.  
Borbás.

Prossnitz in Mähren, am 25. Februar 1888.

Der rühmlichst bekannte Batolog Herr H. Sabransky hat für die Flora Mährens vom Plateau von Drahan unter Anderem drei neue *Rubi* constatirt: *Rubus gracilescens* Progel VIII. Bericht des bot. Vereins in Landshut, p. 104, an der Babka bei Hartmanitz,

*R. Castischii* Focke beim Forsthause hinter Lulč nächst Wischau (typ.) und *R. gracilis* Holuby Ö. B. Zeitsch. 1873, pag. 380, an steinigen Feldrainen bei Protivanov nächst Boskowitz. Dasselbst wächst auch zahlreich *R. serpens* Wh., *R. apricus* Wim. bei Klein-Hradisko, *R. macrophyllus* Whe. et N. an der Jahodová bei Drahan. *R. Gremlii* Focke ist weit verbreitet an der Ostseite des Plateaus von Drahan und zwar im Repecher Thal bei Repech, bei Drahan, an der Skalice bei Určie, bei Lulč (hier eine Form ex umbrosissimis), daselbst auch *R. villicaulis* Köhl. (typ.). Nach einer Mittheilung des Herrn Holuby wächst in den mährischen Karpaten auch der mit *R. tomentosus* Bockh. verwandte *R. moestus* Hol. und zwar bei Březová unter dem Lopenník. Nachstehend einige Standorte einiger Pflanzen aus dem mittleren und südlichen Mähren: *Festuca myurus* in einem Waldschlag bei Plumenau, *Rumex maritimus* b. *limosus* Čelak. bei Pistovic, *Chenopodium vulvaria* bei Littau, Prerau, *Loranthus europaeus* im Gödinger Walde, *Xanthium spinosum* bei Gaya, Mistrín, Hovorau, *Hieracium flagellare* Willd. beim Prossnitzer Bahnhof und bei Plumenau, *H. canum* Naeg. et Pet., subsp. *praelongum* N. P. am Kosíř bei Prossnitz, *H. auriculaeforme* Fr. bei Drahlou, *H. floribundum* W. Gr. bei Chválkovitz an der Bahn, *H. barbatum* Tausch beim Jägerhaus Rički unweit Kl. Bukowina, *Inula conyza* DC., *Chrysanthemum parthenium* Pers., *Senecio nemorensis*, *S. Fuchsii* Gmel. bei Hombock nächst Olmütz, *Myosotis sparsiflora* Mikan bei Bedihošt, Tobitschau, *Cerithe minor* bei Prerau, Tobitschau, *Antirrhinum orontium* bei Náměšt, *Salvia verticillata*, *Galeopsis speciosa* Mill. bei Hombock, *Hottonia palustris* bei Tobitschau, *Anagallis coerulea* Schreb. bei Čejč, *Ranunculus paucistamineus* Tausch bei Štětovic, *Corydalis fabacea* Pers. im Schlossparke zu Tobitschau, *Fumaria Vaillantii* Lois bei Hluchov, *Glaucium phoeniceum* Crantz einmal bei Žeschau, *Cardamine impatiens* bei Račie, *Nuphar luteum* bei Charvat, *Cerastium glutinosum* Fr. bei Drahlou, *Portulaca oleacea*, eingeschleppt in den Bahnhöfen in Nezamystic, Prerau, Olmütz, *Circaea intermedia* Ehr. bei Plumenau, Hombock, *Pimpinella anisum*, gebaut auf Feldern bei Lulč, *Adoxa moschatellina* bei Náměšt im Šumicathal, *Rosa cinnamomea* an der Hana bei Dědic, beim Kloster Hradisch, *R. complicata* Gren., *R. coriifolia* Fr., *R. hirta* H. Braun bei Hombock, *Rubus suberectus* Anders., *R. plicatus* Wh., *R. candicans* Wh. bei Hombock, *R. caesius* f. *aquatica* Wh. bei Littau, Tobitschau, Prerau, *Spiraea aruncus* bei Hombock, *S. sulcifolia* verwildert bei Kloster Hradisch, *Medicago media* Pers. bei Kloster Hradisch, *Colutea arborescens*, ein niedriger Strauch auf den Hügeln zwischen Čejč und Kobyla, wie wildwachsend, *Vicia dumetorum* bei Hombock.

W. Spitzner.

Innsbruck, 5. März 1888.

Erst vor einigen Tagen, ich glaube, es war der 2. März, brachten mir Schüler die ersten Blüten von *Alnus incana*, *Corylus*

*Avellana* und *Erica carnea* von den sonnigen Lagen zwischen Weiherburg und Mühlau; heute Morgens überraschte uns wieder ein zwei Decimeter hoher Schnee in der Thalsohle, dem im Laufe des Tages ein durch Mark und Bein dringender Wind mit Schneegestöber folgte, so dass wir hier wohl noch einige Zeit werden warten müssen, bis wir die ersten Veilchen und Potentillen pflücken können. — Unlängst schickte mir Herr Professor Favrat eine *Achillea*, die sich in der Umgebung von Lausanne mit ungarischem Saatgut eingebürgert hatte; es war *A. Neilreichii* Kerner. A. Zimmeter.

Brünn, am 6. März 1888.

Bei Jablanica in der Hercegovina fand ich eine *Centaurea* aus der nächsten Verwandtschaft der *C. rupestris* L., welche durch so ausgezeichnete und charakteristische Merkmale von dieser und allen ihr nahe stehenden Arten abweicht, dass ich hier deren Beschreibung zur vorläufigen Kenntniss aller um die orientalische Flora sich interessirenden Forscher bringe und dieselbe neu benenne; jede mir privatim mitgetheilte Ansicht über dieselbe wird dankbar entgegengenommen. *Centaurea lanata* mihi. Stengel bogenförmig aufsteigend oder aufrecht, sammt den Blättern grau wolligfilzig, durch die schmalen, herablaufenden Blätter geflügelt. Blätter lineal bis lineallanzettlich, ganzrandig. Hüllblätter rundlich bis länglicheiförmig, in lange Dorne auslaufend. Blütenkörbchen nur halb so gross, als bei *Centaurea rupestris* L. Pflanze niedriger. Blüten gelb. Grundaxe spindeilig, einfach, verbogen.

Dr. Formánek.

Lemberg, 6. März 1888.

Bezugnehmend auf die von Dr. C. Richter neu aufgestellten und im letzten Hefte dieser Zeitschrift (p. 110) erwähnten Veilchenbastarde, von denen ich sehr instructive Original Exemplare besitze, erlaube ich mir im Interesse der Kenntniss unserer Veilchen dahier zu bemerken, dass *Viola pseudosilvatica* C. Richt. (*silvat.*  $\times$  *canina*), sowie *V. caninaeformis* C. Richt. (*Riviniiana*  $\times$  *canina*) ganz entschieden den genannten Combinationen nicht entsprechen, da beide Pflanzen keine Spur von den charakteristischen Merkmalen der *Viola canina* oder irgend einer anderen Form aus der Gruppe „*Caninae*“ zeigen. *Viola pseudosilvatica* C. Richt. und *V. caninaeformis* C. Richt. gehören entschieden in die Gruppe der echten „*Silvaticae*“, und scheinen beide der Combination *V. silvatico*  $\times$  *Riviniiana* zu entsprechen. Einen über jeden Zweifel erhabenen Bastard zwischen *V. canina* und *V. silvatica* habe ich in Siedliska bei Rawa-ruska (Nordgalizien) gesammelt, während mir eine eclatante *V. canino*  $\times$  *Riviniiana* aus Nordostdeutschland, wo sie Herr Bethke entdeckt hat, in einigen sehr schönen Blüten- und Fruchtexemplaren vorliegt. Der letztgenannte Bastard wurde in Dr. C. Baenitz' „Herbarium europaeum“ ausgegeben. — Bei dieser Gelegenheit möge

noch erwähnt werden, dass Dr. C. Richter's *Salix cinereo* × *nigricans* ♀ aus Gloggnitz in Niederösterreich nur *S. Caprea* × *aurita* ist, aber keinesfalls erstere, welche ich von Moosbrunn nächst Wien besitze. Ganz dieselbe Form von *S. Caprea* × *aurita* entdeckte ich voriges Jahr in Zubrza bei Lemberg. Br. Błocki.

---

### Personalnotizen.

— G. Zeiss, Professor am Gymnasium in Landshut, ist am 12. November v. J., 58 Jahre alt, gestorben.

— Dr. J. Kündig hat sich an der Universität Zürich für Botanik habilitirt.

— Dr. A. Nilsson ist zum Docenten der Botanik an der Universität Upsala ernannt worden.

— Asa Gray's Porträt und Biographie erschien im Märzhefte von Hoffmann's „Pharmaceutischer Rundschau“.

Dr. Josef Pančić, Professor an der Hochschule und Director des botanischen Gartens in Belgrad, ist am 8. März, 74 Jahre alt, gestorben.

— Dr. H. Freiherr v. Bretfeld, Professor am Polytechnicum zu Riga, ist am 28. Februar, 35 Jahre alt, gestorben.

— Dr. Hermann Graf zu Solms-Laubach hat nun die Professur nach A. de Bary an der Universität Strassburg übernommen.

— Anton Topitz, Schulleiter in Kodetschlag, ist als solcher nach St. Nicola bei Grein in Oberösterreich übersiedelt.

---

### Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingelangt: Von Herrn Scheppig mit Pflanzen aus Deutschland. — Von Hrn. Steininger mit Pflanzen aus Oberösterreich.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Błocki, Keller, Frank, Behrendsen und Fräulein Boresch.

Vorräthig: (B.) = Böhmen, (Bd.) = Baden, (Br.) = Berlin, (Cr.) = Croatien, (E.) = England, (F.) = Frankreich, (G.) = Galizien, (I.) = Istrien, (Kr.) = Krain, (M.) = Mähren, (Mk.) = Mecklenburg, (NOe.) = Niederösterreich, (OOe.) = Oberösterreich, (P.) = Polen, (S.) = Salzburg, (Sl.) = Schlesien, (St.) = Steiermark, (Sw.) = Schweden, (Sz.) = Schweiz, (T.) = Tirol, (U.) = Ungarn, (W.) = Westfalen.

*Rosa tomentosa* f. *Styriaca* (St.), *Rumex acetosa* (NOe.), *acetosella* (U.), *biformis* (U.), *conglomeratus* (P.), *crispus* (P.), *mariti-*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [038](#)

Autor(en)/Author(s): Fritsch Karl von (jun.), Borbas [Borbás] Vincenz von, Spitzner W., Zimmerer Albert, Formanec Ed., Blocki Bronislaw [Bronislaus]

Artikel/Article: [Correspondenz. 143-147](#)